

Der Friedhof Taucha Am Dingstuhl

4

Der an seinem heutigen Standort befindliche Friedhof bzw., wie es damals hieß, der Gottesacker war auch 1813 vor allem als Begräbnisstätte bedeutsam, so schon am 07.06. für 6 französische Soldaten, wovon aber auch einige auch auf den „*Äckern von Gastwirt Schwarze sowie von Fleischer Rothe*“ ihre letzte Ruhestätte fanden. Mitunter musste aber auch selbst der Friedhof brennbares Material für die Lagerfeuer der biwakierenden Soldaten liefern, so wurden u. a. am 29.09. die „*Bänke, Schränke, Kränze, Gedächtnistafeln aus der Leichenhalle des Gottesackers*“ ein Opfer der Biwakfeuer am -> EILENBURGER TOR. Der „*offene Gottesacker*“ wird schließlich am 15.10. von der biwakierenden Armee Macdonald, insgesamt 23.000 Mann, „*zertreten und die Leichenhalle gänzlich ruiniert*“.



Hier auf dem Friedhof erfolgte am 19.10. die Beerdigung von Friedrich Baron von Kleist (-> PFARRWOHNUNG), am 20.10. - unter militärischer Begleitung - von Captain Richard Bogue sowie am Nachmittag des 21.10. „*unter religiösen und militärischen Gebräuchen*“ die große feierliche Beerdigung von Generalmajor Gottfried Johann Graf von Manteuffel, wobei die Tauchaer Cantoreygesellschaft, Schullehrer, Schüler sowie eine Abteilung seiner Donkosaken am Trauerzug teilnahmen. Noch in der Nacht vom 17. zum 18.10. hatte Manteuffel als Kommandeur eines russischen Dragoner-Regiments in der herrschaftlichen Kapelle Seegeritz auf dem Kapellenberg neben der Feder'schen Gruft übernachtet. Vom Kapellenberg aus vermochte er das Schlachtgeschehen gut zu überblicken (-> SEEGERITZER KAPELLE).

Auch 17 namentlich bekannte preußische Soldaten aus dem Lazarett (-> SCHLOSS) wurden bis zum 03.11. hier begraben, ebenso der Donkosak Iwan Kamin sowie der westpreußische Ulan Johann Brodde. Unter den 17 namentlich bekannten Soldaten waren der 20 Jahre alte Gottfried Reithardt des 1. Pommerschen Füselierregiment der 10. Compagnie, sowie Johann Huth 30 Jahre alt, Christian Kroll erst 23 Jahre, Friedrich Lehmann 21 Jahre, Valentin Hutzack 24 Jahre, Thomas Pitte 22 Jahre, Benjamin Stägemann 26 Jahre alt, Christian Utech 25 Jahre alt, Gottfried Scropke 23 Jahre alt, Wilhelm Könicke 22 Jahre alt, Jacob Dürbeck 23 Jahre alt, David Mussack 21 Jahre alt, Christian Welk 24 Jahre alt, Friedrich Rautenberg 24 Jahre sowie Johann Stendam; Johann Brodde war 26 Jahre alt, Iwan Kamin 23 Jahre alt.

Die zwei heute prominentesten Toten haben bedeutsame Grabmäler erhalten, um deren Sanierung noch gerungen wird: Im Mai 1814 ließ Gräfin Manteuffel für ihren Gatten ein imposantes Grabmal errichten; im Juni 1816 erfolgte durch britische Kaufleute die Errichtung eines Grabdenkmals für Richard Bogue (-> STEINWEGSMÜHLE).